

Hochzeitstauben steigen auf

Ein Ehepaar aus Marbach züchtet erfolgreich und überrascht mit den Vögeln auf so mancher Feier die Gäste.

VON THOMAS KRETSCHMANN

MARBACH - Seit seiner Kindheit hat Dietmar Hanisch Brieftauben gezüchtet. Vor einigen Jahren kauften er und seine Frau Beate auf einer Messe in Kassel jedoch ihre erste, schneeweiße Hochzeitstaube. Es kamen weitere hinzu, und Dietmar Hanisch wagte ein Experiment. „Hochzeitstauben sind sehr edel und sehen toll aus. Aber sie können nicht so weit fliegen. Deshalb habe ich sie mit unseren Brieftauben gekreuzt und Eleganz mit Ausdauer verbunden“, sagt der Züchter aus dem Striegistaler Ortsteil Marbach.

Das Experiment war erfolgreich. Seit vier Jahren bietet das Ehepaar nun Hochzeitstauben für festliche Anlässe, allen voran Hochzeiten, an. „Mittlerweile haben wir ab April jedes Wochenende Aufträge, teilweise sogar mehrere pro Tag. Zu Pfingsten waren wir mit unseren Tauben gleich auf fünf Hochzeiten“, sagt Beate Hanisch. Da muss dann auch die 27-jährige Tochter mit helfen. 40 Tauben zählt der Schlag derzeit. Im Frühjahr sind nochmals 30 junge Tauben aus eigener Zucht hinzu ge-

kommen. Zu den Einsatzorten transportiert werden die Vögel in aus Weiden geflochtenen Käfigen. Sie finden stets den Weg in den heimischen Schlag zurück. Mehr als 50 Kilometer müssen die gefiederten Boten manchmal dabei zurücklegen. „Wir sind auf Hochzeiten, Geburtstagen und anderen Feiern in ganz Sachsen. Ob Schloss Lichtenwalde, die Burg Mildenstein in Leisnig oder das Schloss Hermsdorf bei Dresden - unsere Tauben schaffen bei entsprechendem Wetter all diese Distanzen ohne Probleme“, erklärt Beate Hanisch. Oft sind sie früher zu Hause als sie selbst. „Wenn sie in kleineren Grüppchen ankommen, wissen wir, dass unterwegs etwas vorgefallen ist. Zum Beispiel kann dann ein Raubvogel zwischen die Tauben geraten sein“, weiß Dietmar Hanisch.

Entscheidend für eine gesunde Rückkehr der Vögel sei das Wetter. So würden die Tauben bei Temperaturen von unter fünf Grad Celsius gar nicht erst ins Freie gelassen. Bei starkem Regen darf die Flugdauer nicht länger als 20 Minuten sein, da das Gefieder dann zu stark mit Wasser voll gesaugt ist und die Tauben landen müssen.

„Tauben haben gerade für Brautpaare einen großen Symbolcharakter. Wenn sich die Vögel einmal gefunden haben, bleiben sie sich meist ein Leben lang treu. So sollte es ja auch bei Paaren sein“, sagt Beate Hanisch.

» www.beateshochzeitstauben.de



Nicht nur zu Hochzeiten, sondern auch zur Wiedereröffnung des Aussichtsturmes in Böhrigen ließen Beate (r.) und Dietmar Hanisch aus Marbach ihre 40 Hochzeitstauben fliegen.
FOTO:THOMASKRETSCHMANN